

Fachwissen im Dienst des Gemeinwohls

Volker Gorsler engagierte sich als Ortsvorsteher für Tannhausen und in der Bürgerstiftung – Ein Nachruf

Von Paulina Stumm

AULENDORF - Einen „Macher im Hintergrund“, so beschreibt ihn ein Weggefährte. Und so brachte sich Volker Gorsler in Aulendorf in der Bürgerstiftung und beim Schloss- und Kinderfest ein. Am vergangenen Donnerstag ist Volker Gorsler im Alter von 52 Jahren verstorben. Sein Engagement reichte weit über Bürgerstiftung und Schlossfest hinaus. Zehn Jahre lang, bis 2014, übernahm er als Ortsvorsteher Verantwortung für seine Wahlheimat Tannhausen. Sein plötzlicher Tod hinterlässt eine große Lücke.

Volker Gorsler ist 1963 in Konstanz geboren. Er wuchs in Ravensburg und Bad Waldsee auf und absolvierte eine Ausbildung bei der Deutschen Bundesbahn für den mittleren Dienst, bevor er sich in den Jahren 1983 bis 1995 bei der Bundeswehr verpflichtete. Auf dem zweiten Bildungsweg holte er die mittlere Reife und die Fachhochschulreife nach und wurde ab 1995 Beamter bei der Finanzverwaltung des Landes Baden-Württemberg. Nach dem Studium zum Diplom-Finanzwirt arbeitete er seit 1999 beim Finanzamt in Friedrichshafen.

In Tannhausen lebte er mit seiner Familie seit 2000. Er hinterlässt seine Frau und drei Söhne. Vier Jahre später, 2004, wurde er Ortsvorsteher in der Ortschaft und blieb es über zwei Amtsperioden bis 2014. Von 2009 bis 2014 war er gewähltes Mitglied im Ortschaftsrat Tannhausen, von 2009 bis 2011 zudem Gemeinderat der Stadt Aulendorf.

„Ernsthaftigkeit und Leichtigkeit“

Nicht ganz einfach sei die Zeit damals zu Beginn von Gorslers Amtszeit als Ortsvorsteher gewesen, erinnert sich Sigfried Hornung, ehemaliger Ortsvorsteher Zollenreutes. Vor allem für die Rechte der Ortschaften machte sich Gorsler seinerzeit stark, als es im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Stadt um die Abschaffung der Ortschaftsverwaltungen ging. „Es war eine sehr wertvolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit“, beschreibt Hornung die gemeinsame Tätigkeit der Ortsvorsteher. Mit Gorsler habe er stets mutig und intensiv verschiedene Schritte durchdenken können. Bei aller Sachlichkeit habe ihn auch „die Mischung aus Ernsthaftigkeit und Leichtigkeit“ ausgemacht. „Er war mir ein sehr geschätzter Kollege, der



Volker Gorsler setzte sich für seine Ortschaft Tannhausen ein. Auch die Zukunft der Feuerwehrabteilung beschäftigte ihn.

FOTO: ARCHIV/WOLFGANG HEYER

viel Fachwissen mitgebracht hat“, betont auch Blönnrieds Ortsvorsteher Hartmut Holder. Er erinnert sich zudem an alljährliche Motorradausflüge – neben Bergwandern und dem Amateurfunk Gorslers große Leidenschaft.

Gorsler lag die Weiterentwicklung Tannhausens samt der Umsetzung des Dorfentwicklungskonzeptes am Herzen. Dabei ging es nicht allein um eine bauliche Entwicklung, sondern vielmehr auch um Themen wie Grundversorgung und Busanbindung, erinnert sich seine Nachfolgerin, Ortsvorsteherin Margit Zinser-Auer.

Als einen Höhepunkt seiner Amtszeit beschrieb Gorsler in einem SZ-Gespräch 2014 den Bau des Feuerwehrgerätehauses. Sein Einsatz galt dabei nicht nur dem Erhalt der Abteilung Tannhausen, er war auch Mitbegründer des Fördervereins „Feuerwehrgerätehaus Tann-

hausen“ und übernahm dessen Vorsitz. Gorsler schätzte das Engagement der Ortschaft, denn „als Ortsvorsteher stößt man etwas an, aber die Energie kommt von den Bürgern und den Vereinen“, sagte Gorsler damals der SZ. Auch auf die Gründung des Vereins „Dorfgemeinschaft Tannhausen“ habe Gorsler mit Blick auf den Erhalt des Dorfgemeinschaftshauses „hartnäckig“, so berichtet Zinser-Auer, gedrängt.

Als Bürgermeister kandidiert

Gorslers sachliche Art war auch im Aulendorfer Rathaus geschätzt. Bürgermeister Matthias Burth spricht von einer „konstruktiven, angenehmen Zusammenarbeit“. Gorsler sei zwar die Sache wichtig gewesen, aber er habe immer auch die Menschen gesehen, mit denen er zu tun hatte. Er habe gewusst, was er wollte, und mit Nachdruck die Sache seiner Ortschaft vertreten. „Er war aber

auch bereit, seine Ziele in mehreren Schritten zu erreichen.“ Dabei hatte Gorsler selbst einmal Bürgermeister werden wollen. 2004 kandidierte er für das Amt.

Einen feinen Sinn für Humor, das berichten viele Wegbegleiter, hatte Volker Gorsler. Auch Susanne Krause, die mit Gorsler über viele Jahre gemeinsam das Aulendorfer Schloss- und Kinderfest organisierte, spricht von einem trockenem und mitunter ironischen Humor. Gorsler setzte sich für die Gründung des Schloss- und Kinderfestvereines im Jahr 2002 ein und war seitdem im Vorstand aktiv. „Er wollte immer alles optimieren und Arbeitsgänge erleichtern“, erinnert sich Krause und lobt seine unaufgeregte Art, mit der er auch in stressigen Momenten Ruhe bewahrt habe. Besonders im Finanzbereich habe er sein Wissen eingebracht.

Mit seinem Finanzwissen war

Gorsler auch eine große Unterstützung für die Bürgerstiftung Aulendorf, für die er seit deren Gründung 2007 im Vorstand tätig war. 2013 wurde er in Nachfolge von Alfred Gresser zu deren Vorstandsvorsitzendem gewählt. Gorsler verwaltete das Vermögen und kümmerte sich um Steuerangelegenheiten. „Er hatte einen Perfektionismus in seinen Unterlagen, dass die Kassenprüfer immer ganz fasziniert waren“, erinnert sich Vorstandsmitglied Anne Ruile. Sie habe Gorsler stets als sachlich und zuverlässig erlebt. „Wenn es Probleme gab, hat er immer einen Weg gefunden.“

Am Dienstag, 29. Dezember, nehmen Freunde, Weggefährten und Familie mit einer Trauerfeier um 14 Uhr in der Aulendorfer Pfarrkirche St. Martin Abschied von Volker Gorsler.

Stadtkapelle lädt zu Neujahrskonzert ein

AULENDORF (sz) - „Hier spielt die Musik“, heißt es am Freitag, 1. Januar. Dann nämlich lädt die Stadtkapelle Aulendorf zu ihrem traditionellen Neujahrskonzert um 17 Uhr in die Aulendorfer Stadthalle ein.

Der Anfang des Konzertabends gehört wiederum der Jugendstadtkapelle, die unter der Leitung von Dirigentin Julia Weggenmann nebst „Funktown“, die „John Williams Trilogy“ und die „James Bond Melodie“ am Neujahrstag darbieten.

Für die Stadtkapelle hat Dirigent Jochen Schlagmann für sein viertes Neujahrskonzert ein abwechslungsreiches Programm unter dem Motto „Klassiker“ zusammengestellt, teilt die Stadtkapelle mit. Die mehr als 50 Musiker eröffnen mit der „Appalachian Overture“. Es folgt „Aquarium“ von Johan de Meij. Nicht zum ersten Mal spielen die Musiker bei einem Neujahrskonzert die „First Suite in Es“ von Gustav Holst aus dem Jahre 1909. Den zweiten Teil des Konzertprogramms eröffnet „Caravan“ im Arrangement von Naohiro Iwai, gefolgt von einem Medley aus dem bekannten Musical „Les Misérables“ und vier der bekanntesten Titel von Phil Collins.

Der Kartenvorverkauf bei der Bürger- und Gästeinformation im Aulendorfer Schloss für die nummerierten Sitzplätze endet am Mittwoch, 30. Dezember. Karten an der Abendkasse gibt es ab 16 Uhr am Neujahrstag.

Stoffwindeln wickeln lernen

AULENDORF (sz) - Die Volkshochschule Oberschwaben (VHS) hat in einigen Kursen noch Plätze frei. Etwa für die „Harmonische Babymassage nach B. Walther (6. Woche bis 10. Monat)“ (Y30313) mit Ulrike Würfel-Steiner. Der sechsteilige Kurs findet immer dienstags und donnerstags um 10.30 Uhr in der Kurapotheke St. Florian in Bad Buchau statt und kostet 57 Euro. Um Babys geht es auch im Kurs „Stoffwindeln – bunt gewickelt“ (Y30311) mit Rebecca Derwing am Samstag, 9. Januar, von 9 bis 11.15 Uhr im Haus des Gastes in Bad Buchau. Der Kurs kostet 10,50 Euro.

Anmeldungen unter Angabe der Kursnummer nimmt die VHS entgegen unter Telefon 07525/9239340 oder per E-Mail an info@vhs-aulendorf.de

Auf Spendenfahrt mit Solisatt

Ehrenamtliche sammeln Lebensmittel für Bedürftige – Aulendorfer Kolpingsozialladen spart auf ein Kühlfahrzeug

Von Anja Ehrhartsmann

AULENDORF - Es ist kurz vor Sonnenaufgang an diesem Dienstagmorgen vor Weihnachten. Bereits um 7.30 Uhr startet Helmut Sträßle seine Tour durch die Aulendorfer Supermärkte. Dort sammelt er die grauen Solisatt-Spendenboxen ein, die in einigen Märkten aufgestellt sind. Kunden können dort Lebensmittel bereitstellen, die dann im Kolpingladen Solisatt für wenig Geld an Bedürftige verkauft werden. Die SZ hat Sträßle auf seiner Tour begleitet.

Als Erstes steuert Helmut Sträßle den Rewe-Markt an. Zurück in die Aulendorfer Bachstraße kommt er mit Kisten voller Lebensmittel, die der Supermarkt spendet. Dort vor dem Solisatt-Laden stehen bereits um kurz vor 8 Uhr die ersten Kunden, um vor Ladenöffnung noch in aller Ruhe ein Schwätzchen zu halten. Der ehrenamtliche Helfer trägt die Kisten ins Ladeninnere und macht sich wieder auf den Weg. Weiter geht es zu Edeka.

Im Auto dabei ist eine Rollpalette. „Manchmal haben die Kisten ganz schön Gewicht“, erklärt Helmut Sträßle, der seit der Eröffnung für den Kolpingladen fährt. Etwa einmal im Monat übernimmt der Rentner einen Fahrdienst.

Die Kisten für Solisatt, die der Edeka-Markt spendet, stehen schon um kurz nach 8 Uhr bereit. Gefüllt sind sie unter anderem mit Frisese Salat, Rettichen, Äpfeln mit kleineren Druckstellen und Tomaten. Prall gefüllt sind außerdem die Solisatt-Spendenboxen, die Sträßle erst tags-

davor geleert hat. Auf dem Weg zum Parkplatz kommt die Rollpalette bereits zum Einsatz: Mit vereinten Kräften gelangen die gestapelten Kisten schließlich in den Kofferraum. Es ist nur noch wenig Platz – nächste Station: Norma.

Alle helfen mit

Vor dem Solisatt-Laden hat sich zwischenzeitlich schon eine Menschenmenge versammelt. Kaum hält das Auto, packen alle mit an. Die wartenden Menschen tragen die Lebensmittel hinein in den Verkaufsraum, wo die Helferinnen um Elfriede Reck und Thomas Spieß schon fleißig am Einräumen sind. Welche Blätter werden von Salaten entfernt, Orangenetze geöffnet und umsortiert. Produkte wie Joghurt, Käse oder Milch-

zum Teil kurz vor dem Verfallsdatum – werden in die Kühltheke geräumt. Einige Produkte wie Kaffee oder Zucker kauft Solisatt dazu, finanziert aus den Einnahmen durch den Verkauf, erklärt Reck.

Insgesamt arbeiten 25 ehrenamtliche Helfer bei Solisatt mit. Mit Spendengeldern möchte der Kolpingladen ein Kühlfahrzeug finanzieren. „Das ist wegen der Kühlkette wichtig, vor allem im Sommer, wenn wir Milchprodukte transportieren“, sagt Sträßle. Gut 25 Prozent der Summe sind schon zusammengekommen, freut sich Elfriede Reck. „Wir haben jetzt einen Grundstock, ab Januar wollen wir Angebote einholen“, erklärt sie. Etwa 35 000 Euro wird das Fahrzeug wohl kosten. Weiter geht die Tour von Helmut Sträßle zu Lidl,



Helmut Sträßle trägt die Lebensmittel in den Solisatt-Laden.

FOTO: AEH



Penny und der Metzgerei Huber. Auch dort sammelt er aussortierte Teigwaren, Salate mit zum Teil welken Blättern, Milchprodukte kurz vor dem Ablauf, Obst und Gemüse mit kleinen Druckstellen ein. „Wenn Ware vorhanden ist, die sich nicht mehr zum Verkauf eignet, wird das in relativ gutem Zustand abgegeben“, erklärt Sträßle. „Es ist toll, dass so viele mitmachen.“ Und schließlich profitieren Menschen mit kleinem Geldbeutel von der Spendenbereitschaft, findet er.

Es ist kurz vor 10 Uhr, nach der Bäckerei Leser und dem Frischemarkt Rausch ist die Tour für Helmut Sträßle an diesem Tag zu Ende. Im Kolpingladen in der Bachstraße sind die Regale inzwischen prall gefüllt, die Menschen drängen sich vor der Ladentür. Etwa 40 bis 50 Leute gehören zur Stammkundschaft, erklärt Reck.

Wer bei Solisatt einkaufen möchte, kann sich im Bürgerbüro der Stadtverwaltung im Schloss einen Einkaufsausweis holen, der an eine Einkommensgrenze gekoppelt ist. dienstags und freitags hat der Laden in der Bachstraße von 10 bis 11 Uhr geöffnet.



Die Sternsinger sammeln Spenden für Kinder in Indien.

FOTO: PRIVAT

Sternsinger sind unterwegs

40 Gruppen ziehen in diesem Jahr für beim „Dreikönigssingen“ durch Aulendorf und die Teilorte

AULENDORF (sz) - Die Sternsinger in Aulendorf sind unterwegs. Am Zweiten Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember, ist die diesjährige Aktion „Dreikönigssingen“ mit einem Familiengottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin mit anschließender Segnung und Aussendung der Sternsinger gestartet. Nun sind die Gruppen in ganz Aulendorf und in den Teilorten unterwegs, um den Segen in jedes Haus zu bringen und Spenden für den Wiederaufbau einer Schule in Indien und für andere bedürftige Kinder zu sammeln.

Das Organisationsteam der Ministranten und Pfarrer Anantham Antony sind bis jetzt mit dem Verlauf

der Aktion sehr zufrieden, wie das Organisationsteam in einer Pressemitteilung schreibt, da sich in diesem Jahr 40 Gruppen angemeldet haben. Dies sei eine Rekordzahl. Allein in den ersten beiden Tagen sammelten die Sternsinger rund 3570 Euro. Die Organisatoren sind zuversichtlich, dass der Segen in alle Häuser gebracht werden kann. Die Kinder seien sehr fleißig und motiviert, was auch mit dem guten Wetter zusammenhänge.

Zudem seien sie froh, dass sich viele Eltern bereit erklärt hätten, eine Teestation anzubieten, und dass sich Doris Jans wieder um die Gewänder der Könige kümmert.